



3. Protokoll des Einwohnerrats Beringen

vom 4. Juli 2023, 20.00 Uhr
Sitzungszimmer 1

Vorsitz:	Elisa Elmiger	Präsidium
Protokoll:	Barbara Zanetti	Aktuariat
Anwesend:	Gerold Baur Luc Schelker Corinne Maag Fabian Hell Roger Paillard Thomas Widmer Jörg Schwaninger Roman Schlatter Lukas Ruedlinger Bernhard Oettli Christian Näf Ralph Meier Marcel Holenstein Florian Donno Beatrix Delafontaine Hugo Bosshart Astrid Schlatter Florian Casura	Einwohnerratsmitglied Gemeinderatsmitglied Gemeinderatsmitglied Gemeinderatsmitglied Gemeindepräsidium Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Gemeinderatsmitglied Gemeindeschreiber
Gäste:	Roland Fürst	Leiter Finanzen
Entschuldigt:	Lukas Ruedlinger	Einwohnerratsmitglied

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 2. Sitzung vom 28. März 2023 ist allen Gremienmitgliedern zugestellt worden. Es wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Verhandlungen

ER-2023-11	9	Ressourcen und Support
	9.0	Finanzen
	9.0.2	Jahresrechnung
	9.0.2.1	Gemeinde

Jahresrechnung 2022 der Einwohnergemeinde Beringen

Roland Fürst kommt an den Ratstisch.

Fabian Hell:

Geschätzte Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen

Vielleicht ist es euch aufgefallen die Rechnung wird einen Monat später präsentiert als sonst, das ist nicht ein Zufall, sondern wurde bewusst so geplant, weil wir seit dem 01.01.2023 unter anderem auch das Buchhaltungssystem gewechselt haben, und jetzt neu darauf gebucht wird. Wir wollten genug Zeit haben, damit wir den Abschluss sauber durchbringen können und die neue Buchhaltung dann auch sauber läuft. Daher die etwas grössere zeitliche Marge.

Ihr habt im Bericht und auch im Medienbericht gesehen, dass wir einen Gewinn haben. Formal CHF 425'000.00 im Jahr 2022, effektiv ist es aber ein Gewinn von CHF 2'64 Mio., da die Bildung von finanzpolitischen Reserven auch dazugerechnet werden, darauf komme ich später noch zurück.

Wenn man die Berichte der verschiedenen Gemeinden in der Zeitung etwas verfolgt hat, musste man immer die Zahl am Anfang anschauen, anschliessend musste man aber auch noch anschauen was sonst noch passiert ist, denn sehr viele Gemeinden hatten gute Abschlüsse und haben dementsprechende Reserven gebildet, sowohl auf dem Land als auch in der Stadt.

Die finanzpolitischen Reserven von 2'5 Mio. sind auch in den Kommentaren erwähnt.

Laut Gesetz muss man beschreiben, für was man die Reserven macht. Hier ist der Neubau Werkhof Thema, und wie man es öffnet: im unseren Fall aus der Erfolgsrechnung. Es ist bei uns so, dies steht so nicht in den Kommentaren, dass die max. Laufzeit der finanzpolitischen Reserven (Abschreibungen) 25 Jahren beträgt, ab dem Zeitpunkt wo man sie in Anspruch nimmt.

Ein sehr gutes Resultat. Der grösste Punkt welcher positiv heraussticht ist, ihr habt es gesehen, ist der Steuerertrag der juristische Personen, mit rund 1'9 Mio.

Der positive Effekt, welchen wir im Kanton und in der Stadt bereits in den vergangenen Jahren gesehen haben, hat nun auch auf andere Gemeinden übergeschwappt, glücklicherweise auch auf uns. Nicht alle Gemeinden sind gleich von diesem positiven Effekt betroffen.

Logischerweise braucht man juristische Personen auf dem Gemeindsgebiet, sonst funktioniert nicht.

Der zweite Punkt ist die Prämienverbilligung, welche CHF 140'000.00 tiefer ist als budgetiert. Bei den Strassen hatten wir folgende Situation: es gibt einen kantonalen Strassenfond und sobald dieser mehr als CHF 15 Mio. beinhaltet, muss er ausgeschüttet werden. Dies ist nun passiert und dieses Geld ist nun ausgeschüttet worden. Wir haben davon 210'000 CHF bekommen und konnten dies nun als Einnahme verbuchen. Wir haben dort auch noch Einfluss nehmen müssen, denn die Mittel für Strassen sind Zweckverbunden. Das war in den vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten nie Thema, weil die Strassen immer mehr gekostet haben als eingenommen wurde.

Dieses Jahr mussten wir genau hinschauen, damit z.B. die Aufwendungen vom Werkhof auch den Strassen zugewiesen wurden. Logisch schafft der Werkhof auch für die Strassen, wir haben einfach in den vergangenen Jahren nicht alle Aufwendungen betriebswirtschaftlich verbucht und mussten dies dieses Jahr machen damit alles korrekt abläuft. Aber es ist nicht so, dass man auch zukünftig mit diesen Ausschüttungen einfach rechnen kann.

Es hat sich im Vergleich zwischen Rechnung und Budget gezeigt, dass wir beeinflussbare Kosten und Einnahmen haben, das sind alle Anschaffungen welche kleiner als CHF 15'000.00 sind. Diese laufen direkt in die Erfolgsrechnung, auf diese können wir Einfluss nehmen. Wir können auf die Stellenanzahl Einfluss nehmen, und bei den natürlichen Personen über den Steuerfuss. Aber wir haben auch diverse Positionen sowohl bei den Kosten als auch bei den Einnahmen wo dies schlichtweg nicht möglich ist und es einfach passiert.

Die Steuereinnahmen der juristischen Personen sind so ein Beispiel. Es ist aber auch so, dass je nachdem wie viele Kinder man hat, es Automatismen gibt, wie z.B. die Klassenanzahl, und die sozialen Kosten sind im Grundsatz gebunden. Die Einnahmen vom Bund, die kommen einfach oder auch nicht. Ihr habt es im Kommentar lesen können, dass es hier auch einen Effekt gibt, und zwar dass wir bei den juristischen Personen schöne Einnahmen hatten, die Stadt aber extrem mehr hatte.

Die direkten Bundessteuern werden in Relation der Steuererträge der juristischen Personen verteilt, und diese sind jetzt, aufgrund der Ergebnisse der Stadt, ganz anders im Kanton rausgekommen als budgetiert.

Zusammengefasst ein sehr guter Abschluss, dank der Steuereinnahmen der juristischen Personen, die leider etwas unstabiler sind als die der privaten Personen, aber das gibt natürlich auch Spielraum für das kommende Budget, welches nun losgeht, auch im Bereich des Steuerfusses. Für Fragen stehen Roland oder wir alle gern zur Verfügung.

Bernhard Oettli für GPK:

Geschätzte Präsidentin, werte Anwesende

Die Geschäftsprüfungskommission hat im Frühjahr, am 3.- 4. Mai, die Jahresrechnung der Gemeinde geprüft. Die Rechnung besteht ja aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnungsjahr.

Es ist die Verantwortung der Geschäftsprüfungskommission ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften und der Arbeitshilfe für Rechnungsprüfungsorgane vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir am Schluss die Sicherheit haben, dass die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung der Gemeinde Beringen für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen rechtlichen Vorschriften.

Wir beantragen darum, dass die Jahresrechnung per 31. Dezember 2022 mit Aktiven und Passiven von knapp CHF 55 mio. und einem Ertragsüberschuss von Gut CHF 124'000.00 zu genehmigen.

Für die Geschäftsprüfungskommission
Beni Oettli

Ich möchte an dieser Stelle gerade noch im Namen der Geschäftsprüfungskommission und auch unserer Fraktion GLP/SP den Dank für das Budget und die gute Zusammenarbeit aussprechen. Es ist wie immer sehr gut geplant gewesen und wir konnten es so, wie der Plan es vorgesehen hatte, durchziehen. Wir hatten die entsprechenden Versionen zur Verfügung und ich danke vor allem für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den zuständigen Stellen vor allem Roland Fürst. Vielen Dank.

Beratung

Seite 12

Roland Fürst:

Geschätzte Präsidentin, werte Anwesende

GLP/SP Fraktion hat festgestellt, dass sich hier ein Fehler eingeschlichen hat. Auf Seite 12 ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 97% im Gesamthaushalt ausgewiesen und von 78% im allgemeinen Haushalt. Hier ist vergessen worden, die Einlagen ins Eigenkapital von diesen 2.5 Mio. hinzuzufügen. Man sieht dann auch weiter hinten, bei den Kennzahlen, es gibt 216% bzw. 218%. Wir würden das dann dementsprechend für die Revision korrigieren.

Seite 28

Florian Donno:

Geschätzte Anwesende

Ich habe eine Frage bezüglich diesen Schwimmbadpositionen: Hier gibt es eine Differenz von Total knapp CHF 140'000.00. Wie ist dieser Mehraufwand begründet?

Astrid Schlatter:

Mittlerweile ist das Schwimmbad bei mir. Ich habe das in der Budgetphase übernommen. Es sind noch gewisse Verschiebungen von der Umstellung her, welche von HMR2 nicht so ganz richtig verbucht worden sind. Was man aber schon auch gemerkt hat: unser Schwimmbad kostet uns etwas. Es sind Mannstunden. Die Badmeisteranstellung wurde umgestellt: es ist nicht mehr eine Saisonsstelle. Dies und auch die Grünanlagenkosten, welche höher ausgefallen sind als im Jahr vorher, sieht man in den Kosten. Diese sind immer sehr schwer zu budgetieren.

Wir hatten auch Reparaturen, welche im Moment wahrscheinlich nicht weniger werden, so z.B. gewisse Leitungen. Diesbezüglich sind wir nun mit dieser Studie dran.

Besser kann ich es nicht sagen, und ich denke auch Roland kann keine bessere Auskunft geben, ausser Fabian hat hier eine bessere Erklärung.

Roland Fürst:

Sehr geehrte Anwesende

Es hat verschiedene Gründe:

Wir hatten 2021, den Lohn vom Bademeister und vom Hilfspersonal unter Schwimmbad verbucht, jedoch keine Umbuchungen vom Werkhof. Jetzt ist der Bademeister, wie erwähnt worden ist, beim Werkhof angestellt und wir haben deutlich mehr interne Umbuchungen von Dienstleistungen.

Der Werkhof hat deutlich mehr Zeit in diese Badi investiert, das ist der Grossteil der Kosten. Der Hauptpunkt sind wirklich die Dienstleistungen vom Werkhof.

Fabian Hell:

Ich möchte insofern präzisieren, dass wir im Budget 2022 und in der Rechnung 2021 tatsächlich nur den Bademeister verbucht hatten. Irgendwann haben wir dann gesagt, auch wegen der Kostenwahrheit, dass wir die internen Dienstleistungen sauber verrechnen. Auf die Rechnung 2022 haben wir nun wirklich, wenn jemand in der Badi Rasen gemäht hat, diese Stunden des Werkhofes auf die Badi verbucht, so hat man eine betriebswirtschaftliche Kostenrechnung. Diese ist etwas aufwendiger, da wir die ganzen Stunden umrechnen müssen und kann man nicht überall machen, aber beim Schwimmbad war uns das wichtig, da wir hier etwas genauer hinschauen möchten.

Seite 32

Roland Fürst:

Hier hat auch die SP festgestellt, dass bei der zweitletzten Position ein falsches Fallzeichen vermerkt ist. Der Verkauf des öffentlichen Beleuchtungsnetz ist ein Ertrag und sollte daher kein negatives Fallzeichen haben. Das Ändern wir auch auf die Revision. Dies war ein Ertrag.

Lisa Elmiger:

Wir kommen zur Abstimmung.

Beschluss

1. Die Jahresrechnung 2022 der Einwohnergemeinde Beringen wird mit einstimmig genehmigt.

Roland Fürst verlässt den Tisch.

ER-2023-12	6	Raumplanung, Bau und Verkehr
	6.3	Tiefbau
	6.3.2	Strassen, Wege, Plätze, Kunstbauten (Brücken, Unterführungen, Stützmauern), sonstige öffentliche Anlagen: Bewirtschaftung, Unterhalt (SIA Phase 6)
	6.3.2.1	Strassen, Wege, Plätze, Kunstbauten (Brücken, Unterführungen, Stützmauern)

Abrechnung über den Ausbau des Schalchenäckerweglis Beringen

Astrid Schlatter:

Geschätzte Präsidentin, werte Damen und Herren Einwohnerräte, liebe Anwesende

Die Abrechnung Schalchenäckerweglis konnten Sie studieren. Die Kosten decken sich mit Budget/ Kostenvoranschlag. Bitte lesen Sie bei 2. nur das Wort Projekt, es wurde keine Wasserleitung ersetzt. Ich entschuldige mich für diesen Fehler in der Vorlage. Wie Sie unter Punkt drei lesen konnten, sind die Landkäufe und -verkäufe mit den Grundbucheintragungen geregelt. Der Gemeinderat beantragt Ihnen die Abrechnung Schalchenäckerwegli abzunehmen.

Beschluss

1. Die Abrechnung über die Sanierung und den Ausbau des Schalchenäckerweglis über brutto CHF 220'527.45 wird einstimmig genehmigt.

ER-2023-13	0	Führung
	0.5	Einwohnerrat (Legislative)
	0.5.1	Sitzungen

Verschiedenes

Fabian Hell:

Ein paar Worte zur Feuerwehr, respektive zur anstehenden Fusion von WVO, Feuerwehr Neuhausen und Feuerwehrverband Rheinfluss, damit ihr hier ein paar Informationen habt, was so läuft.

Ihr habt mitbekommen, dass Neuhausen, mit etwas Anlaufschwierigkeiten auch zugestimmt hat.

Wir haben jetzt, da es recht lang gegangen ist, etwas zulegen müssen: was haben wir also in der Zwischenzeit gemacht?

Die momentane Organisation besteht aus einer Steuerungsgruppe, welche dann am 01.01.2024 zur Verbandskommission wird, in der von unserer Gemeinde Roger Paillard und Corinne Maag Einsitz haben, und einer Projektgruppe, welche dann zur Feuerwehrkommission wird.

Die Projektgruppe ist noch nicht ganz komplett, da dort auch Leute von der Wehr vertreten sein werden, diese sind logischerweise noch nicht dabei. In der Zwischenzeit besteht sie aus Referenten und die jetzigen Kommandanten. Die Projektgruppe ist operativ tätig, und hat sofort losgelegt, sobald das grüne Licht von Neuhausen da gewesen ist. Inzwischen, sprich heute, ist ein Budget für dieses und vor allem auch für nächstes Jahr verabschiedet worden.

Konkret ist es, wie ihr es euch vorstellen könnt, eine zähe Übung, da die drei Feuerwehren je ein Einzelbudget gemacht haben, welches dann zu einem Einzigen gesammelt werden musste. Ich glaube wir haben das heute sinnvoll geschafft und es wird dann entsprechend dem Verteilschlüssel den einzelnen Gemeinden zugesprochen.

Zur Information: beim WVO, wird es dieses Jahr, noch nach dem Verteilschlüssel des WVOs verteilt, 75% zahlt Gemeinde Beringen und 25% die Gemeinde Löhningen. Ab nächstem Jahr sind es dann für die Gemeinde Neuhausen ca. 53%, für Beringen 35% und die restlichen 11-12% für Löhningen. Hier gibt es natürlich Verschiebungen, welche jetzt schon beim Budget anfangen, da ja bereits der neue Verteilschlüssel, welcher in der Verbandsordnung festgelegt wurde, angewandt wird. Soweit konnten wir das schon mal erledigen. Der nächste Punkt, an dem wir mit Hochdruck arbeiten, ist die Anstellung eines Projektleiters, da wir Unterstützung brauchen um die Fusion umzusetzen. Der Projektleiter heisst dann ab dem 01.01.2024 Kommandant. Wir suchen also eigentlich einen Kommandanten der am besten bereits morgen anfangen und mithelfen kann. Dies ist wichtig, damit der Kommandant bereits seine eigene Feuerwehr mitgestalten kann und für uns, damit wir Ressourcen haben um all die Punkte zeitgerecht erledigen zu können. Es wird sicher noch bei kommenden Einwohnerratssitzungen hierzu der aktuelle Stand mitgeteilt, ansonsten kommt auf mich zu.

Jörg Schwaninger:

Geschätzte Präsidentin, werte Anwesende

Zur Fusion habe ich keine Frage, aber wie es allgemein dort unten aussieht?

Fabian Hell:

Wo unten?

Jörg Schwaninger:

Bezüglich der neuen Unterkunft der Feuerwehr.

Roger Paillard:

Frau Präsidentin, werte Einwohnerrätin und Einwohnerräte

Die Kommission, welche sich mit dem Bau der neuen Feuerwehrunterkunft befasst, du sitzt in dieser Kommission, hat Herrn Richterbach von der Feuerpolizei eingeladen, um mehr Auskunft darüber zu erhalten. Ich habe denselben Stand wie die Kommission, deshalb weiss ich jetzt nicht was du erwartest was noch aktueller sein könnte?

Jörg Schwaninger:

Ich weiss nicht. Vielleicht hat sich ja in der Zwischenzeit etwas geändert. In der Kommission wurde Herr Richterbach eingeladen, ich bin in dieser Kommission. Ich bin dann gespannt, was er dort für Details bringt.

Roger Paillard:

Ich kann leider nicht mehr sagen, als die Kommission schon von mir weiss. Würde ich gern, habe aber keine Neuigkeiten.

Lisa Elmiger:

Weitere Informationen zu Verschiedenes?

Roger Paillard:

Frau Präsidentin

Ich habe noch ein zwei personelle Informationen an den Einwohnerrat.

Zum einen verlässt uns leider Franca Calligaro Richtung Kanton. Sie arbeitet schon für den Kanton und kann dort ein höheres Pensum übernehmen. Wir haben diese Stelle bereits ausgeschrieben und können die Stelle auch in wenigen Tagen bereits besetzen oder besser gesagt den Anstellungsvertrag unterzeichnen und das sollte dann auf dem Herbst hin klappen. Dann haben wir leider zur Kenntnis nehmen müssen, dass Frau Mamuti, welche den Personaldienst übernehmen hätte sollen, nach längerer Krankheit wieder zurück gekommen ist, sie aber den Personaldienst nicht übernehmen kann. Deshalb müssen wir diese Stelle neu vergeben. Wir haben zudem eine Person im Erbschaftsamt, die ihr Pensum auf das neue Jahr hin reduzieren möchte. Wir fassen diese Positionen demnach zusammen und werden diese Stelle morgen ausschreiben. Es gibt also eine kombinierte Stelle, deshalb wird sie auch mit 40-50% ausgeschrieben.

Dann verlässt uns leider auch auf Ende der Badi-Saison Oliver Zechner. Er wird sein Lebensmittelpunkt und eine neue berufliche Herausforderung neu im Appenzellerland haben und verlässt uns aus diesem Grund. Hier sind wir noch am Evaluieren, wie wir diese Stelle ausschreiben werden. Das dazu, damit ihr informiert seid, was personell läuft.

Lisa Elmiger:

Falls es nicht anderes zu Verschiedenes gibt, habe ich noch 2 administrative Sachen:

Die nächste Sitzung, so wurde bereits entschieden, findet nicht statt. Es sind dort keine Themen aus dem Gemeinderat, welche wir nach den Sommerferien behandeln könnten. Darum habt ihr bereits von Florian die Sitzungsdaten für 2024 erhalten, und ich würde diese heute schon abnehmen. Hat jemand einen Einwand bezüglich diesen Daten?

Das ist nicht der Fall.

Die Daten gelten als gesetzt.

Dienstag, 16. Januar 2024

Dienstag, 26. März 2024

Dienstag, 7. Mai 2024

Dienstag, 2. Juli 2024

Dienstag, 20. August 2024

Dienstag, 24. September 2024

Dienstag, 29. Oktober 2024

Dienstag, 10. Dezember 2024

Die Sitzung ist geschlossen.

Aktuariat:

Barbara Zanetti